

CDU Saarland
Landesvorstand
66117 Saarbrücken

Per E-Mail: info@cdu-saar.de

8. Februar 2022

Sechs Tierschutz-Wahlprüfsteine zur Landtagswahl im Saarland

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich schreibe Ihnen im Namen der Tierschutzorganisation PETA Deutschland e.V. Das Thema Tierschutz erlangt einen zunehmenden Stellenwert in der Bevölkerung. Zu den Landtagswahlen am 27. März 2022 möchten wir daher die Positionen und landespolitischen Vorhaben der Parteien zum Thema Tierschutz im Saarland erfragen und in Form von sechs Wahlprüfsteinen auf unserer Internetseite mit ca. 1,5 Millionen Seitenansichten pro Monat sowie auf unseren reichweitenstarken Social-Media-Seiten veröffentlichen.

Die Antworten der Parteien werden zum einen in Kurzform als übersichtliche Grafik, zum anderen als PDF-Datei in Gänze veröffentlicht. Als Beispiel dienen die Wahlprüfsteine unter [PETA.de/Wahlen-Baden-Württemberg](https://peta.de/Wahlen-Baden-Wuerttemberg). Bitte beteiligen Sie sich **möglichst bis zum 9. März 2022** an unserer Umfrage.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen telefonisch unter 0711 860591-418 oder per E-Mail an PeterH@peta.de gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Peter Höffken
Fachleitung
PETA Deutschland e.V.
+49 711 860591-418
PeterH@peta.de

Wahlprüfsteinfragen zur Landtagswahl im Saarland am 27.03.2022

1. Tierschutzkontrollen im Agrarsektor

Eine Antwort der Bundesregierung (BT-DS 19/3195) ergab 2018, dass tierhaltende saarländische Agrarbetriebe im Durchschnitt alle 7,3 Jahre durch Amtstierärzte kontrolliert werden.

a) Befürwortet Ihre Partei mindestens jährliche Kontrollen von tierhaltenden Agrarbetrieben durch Amtsveterinäre?

Es gibt im Saarland hauptsächlich kleinere und mittlere landwirtschaftliche Betriebe und keine Massentierhaltung. Dennoch unterstützt die CDU Saar das Ziel, tierhaltende Agrarbetriebe regelmäßig durch Amtsveterinäre zu kontrollieren. Darüber hinaus werden wir uns aber auch dafür einsetzen, unsere Landwirte beim Umbau der Nutztierhaltung auf Grundlage der Empfehlungen der Borchert-Kommission zu unterstützen.

b) Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass Tierleid und Missstände in Schlachtbetrieben durch konkrete Maßnahmen ausgeschlossen werden?

Aus Sicht der CDU Saar ist es erforderlich hier ausreichende Maßnahmen zu ergreifen. Wir wollen Missstände und unwürdiges Verhalten in Schlachtbetrieben unbedingt vermeiden.

2. Ernährung und Bildung

Der durchschnittliche Konsum tierischer Nahrungsmittel liegt in Deutschland auf einem im internationalen Vergleich hohen Niveau. Dies fördert neben Tierleid auch sogenannte Zivilisationskrankheiten. Zudem zählt die Produktion tierischer Nahrungsmittel zu den umwelt- und klimaschädlichsten Industrien.

a) Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass zumindest in Einrichtungen der öffentlichen Hand täglich mindestens ein veganes Gericht zur Auswahl steht?

Aus Sicht der CDU Saar wollen wir es den Menschen ermöglichen, sich möglichst überall gesund und umweltbewusst ernähren können. Deshalb setzen wir uns auch dafür ein, dass in Kantinen und Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung gutes und vollwertiges Essen in hoher Qualität und zu fairen Preisen angeboten wird. Das beinhaltet auch, dass vegetarische und vegane Gerichte angeboten werden. Vorgaben für bestimmte Lebensmittel oder Produktionsverfahren werden wir aber nicht machen. Aus unserer Sicht ist es sinnvoller, statt Vorgaben auf einen Dialog mit Kundinnen und Kunden über deren Wünsche zu setzen und diese Wünsche entsprechend zu berücksichtigen.

Um aber gerade regional produzierte Lebensmittel noch stärker in den Alltag zu integrieren, werden wir uns gemeinsam mit den saarländischen Kantinen – ob an Hochschulen, in Betrieben oder der Verwaltung – zum Ziel setzen, möglichst zu 100 Prozent regional produzierte Lebensmittel zu verarbeiten. Des Weiteren wollen wir an Rastanlagen Verkaufsautomaten für Lebensmittel und Getränke für die Direktvermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse bereitstellen.

b) Befürwortet Ihre Partei die Verankerung des Tierschutzes inklusive ernährungs- und umweltwissenschaftlicher Aspekte im saarländischen Bildungsplan?

Wir wollen als CDU Saar die Ernährungs- und Verbraucherbildung weiter stärken. Dies gilt insbesondere für den Bereich der Schulen, denn das spätere Essverhalten wird oft früh einstudiert. Die „Vernetzungsstelle Schulverpflegung“ leistet ebenso wie die

„Vernetzungsstelle Seniorenernährung“ einen entscheidenden Beitrag zu einer gesunden und ausgewogenen Ernährung. Daher werden wir diese Stellen in ihrer Arbeit stärken.

3. Tierverbrauch in der Lehre

Tierversuche sind oftmals mit erheblichen Leiden für die Tiere verbunden. Auch im Rahmen der Lehre an Universitäten, insbesondere für Sezierkurse, werden viele Tiere „verbraucht“ – obwohl einige Hochschulen bereits jetzt moderne Biologie- oder Medizin-Studiengänge anbieten, ohne dass Tiere dafür missbraucht werden.

a) Wird sich Ihre Partei für ein Verbot des Tierverbrauchs für die Lehre an Hochschulen im Rahmen einer Novellierung des Landeshochschulgesetzes einsetzen?

Spitzenforschung ohne Tierversuche kann im Wettbewerb der Forschungsstandorte aus Sicht der CDU Saar ein echter Standortvorteil sein. Deswegen setzen wir uns für die Ansiedlung einer Arbeitsgruppe zur tierversuchsfreien Forschung an der UoS ein, deren Ergebnisse in einer saarländischen Konferenz zum Ersatz von Tierversuchen münden soll. Hierzu haben wir auf Initiative der CDU-Landtagsfraktion im Februar 2021 auch einen Antrag im Landtag des Saarlandes verabschiedet, der dieses Vorhaben nachdrücklich unterstützt (siehe hier: https://www.landtag-saar.de/File.ashx?FileId=64463&FileName=Aq16_1915-neu.pdf&directDL=false).

4. Jagd auf Füchse

Im Saarland töten Jäger jedes Jahr über 3.000 Füchse. Ökologische, gesundheitsrelevante oder wildbiologische Argumente für die flächendeckenden Fuchstötungen liegen nicht vor. Vielmehr werden Füchse als Jagdkonkurrenten angesehen oder im Rahmen der Hobbyjagd als Freizeitbeschäftigung getötet. Luxemburg führte 2015 ein Verbot der Fuchsjagd ein, das aufgrund der positiven Erfahrungen verlängert wurde und weiterhin Bestand hat.

a) Wird sich Ihre Partei in der kommenden Legislaturperiode dafür einsetzen, dass Füchse im Saarland nicht mehr flächendeckend getötet werden dürfen?

Als CDU Saar bekennen wir uns zur besonderen Bedeutung der Jagd für den Naturschutz in unserer Heimat. Gerade für die Artenvielfalt leistet sie einen unersetzbaren Beitrag. Durch Hege und Pflege, aber auch durch zahlreiche Artenvielfaltsprojekte ist sie vor Ort ein wesentlicher Akteur der Biodiversität in unserer Heimat. Gerade Blühflächen machen aber im Sinne einer Stärkung des Vorkommens von Arten wie dem Feldhasen oder dem Rebhuhn nur Sinn, wenn sie mit einer Verbesserung der rechtlichen Möglichkeiten der Fuchs- und Rabenvögelbejagung einhergehen. Dafür werden wir uns für eine Vereinfachung des Prädatorenmanagements stark machen. Denn Räuberische Arten in hohem Bestand sorgen dafür, dass Bodenbrüter wie Rebhühner oder Kiebitze in unserer Kulturlandschaft fast nicht mehr vorkommen.

5. Heimtierhaltung

Niedersachsen hat 2013 den „Hundeführerschein“ als verpflichtenden Sachkundenachweis für angehende Hundehalter eingeführt. Durch das vermittelte Wissen werden eine

tiergerechte Haltung gefördert, Spontankäufe und damit einhergehende Abgaben an Tierheime reduziert sowie vor allem die Anzahl an Beißvorfällen gesenkt.

Zahlreiche Bundesländer wie Hessen und Berlin haben durch ein Gefahrtiergesetz die Privathaltung von gefährlichen exotischen Tieren verboten. Im Saarland existiert kein solches Gesetz.

a) Wird sich Ihre Partei für die Einführung eines verpflichtenden Sachkundenachweises für angehende Hundehalter einsetzen?

Die CDU Saar wird auch weiter Initiativen für ein gelungenes Miteinander von Mensch und Hund stärken und in den Fokus der Öffentlichkeit rücken. Wir setzen uns darüber hinaus dafür ein, dass möglichst viele Hundehalter einen Hundeführerschein machen. Das Ziel dieses Hundeführerscheins ist es, dass Hundebesitzer lernen, verantwortungsvoll mit ihren Tieren umzugehen. Er trägt unserer Überzeugung nach dazu bei, das Wissen der Hundehalter über das Verhalten von Hunden und den Umgang mit ihnen deutlich zu verbessern. Unserer Meinung nach dient dies nicht nur dem Tierschutz, sondern auch der Gefahrenabwehr. Ein verpflichtender Sachkundenachweis ist nicht vorgesehen.

b) Wird Ihre Partei die Einführung eines Gefahrtiergesetzes auf den Weg bringen?

Die CDU Saar plant derzeit keine Initiativen zur Umsetzung eines Gefahrtiergesetzes.

6. Wettfischen

Wettfischen wird inzwischen von vielen Staatsanwaltschaften und Gerichten als strafbar angesehen – auch dann, wenn die Fische anschließend gegessen werden. Das Bundesministerium der Finanzen hat in einem Schreiben vom 25.09.1991 festgehalten: „Wettfischveranstaltungen sind grundsätzlich als nicht mit dem Tierschutzgesetz und mit der Gemeinnützigkeit vereinbar anzusehen.“

a) Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass ein landesweites gesetzliches Verbot von Wettfischveranstaltungen („Gemeinschaftsfischen mit abschließender Wertung der Fangergebnisse“, u.a.) auf den Weg gebracht wird?

Die CDU Saar plant in diesem Zusammenhang keine gesetzlichen Anpassungen, da sich aus unserer Sicht die bisherige gesetzliche Regelung bewährt hat.